

Bewilligungen verwässern?

«Euro 08» Reinacher Gemeindepräsident befürchtet Langzeitwirkung

Wenn der Regierungsrat versucht, die «Euro 08»-Fancamps und die nötigen Parkplätze am Volk vorbei zu bewilligen, könnte das Unmut in der Bevölkerung auslösen.

Er habe überhaupt kein Verständnis dafür, dass «die Euro-08-Gruppe kein Fettnäpfchen auslässt», ärgert sich der Reinacher Gemeindepräsident und SP-Landrat Urs Hintermann. Als er in den Medien gelesen hatte, dass es für einen Parkplatz mit 5000 Plätzen bei den Fancamps möglicherweise keine Baubewilligung brauche, traute er seinen Augen nicht. «Wie soll ich meinen Einwohnerinnen und Einwohnern, die für jeden Fahrradunterstand ein Gesuch einreichen müssen, erklären, dass für die Euro-Organisatoren etwas anderes gilt?» Er fragt sich in diesem Zusammenhang, ob es beim Turnfest in Bubendorf auch keine Baubewilligung gebraucht habe. Das will Hintermann nun auch von der Regierung wissen.

In der «Basler Zeitung» erklärte der damalige OK-Stabschef des Turnfests, Hanspeter Tschopp, zwar, man habe damals ein Baugesuch eingereicht – zwei Jahre vor dem Anlass.

Nun bleibt aber viel weniger Zeit übrig. Denn die Euro geht bereits im kommenden Sommer über die Bühne. Im selben Artikel betonte Baudirektor Jörg Krähenbühl, dass nun eingereichte Gesuche sehr rasch behandelt würden.

Rechtsmittel verwässert

Das jedoch wirft für Hintermann aber einen Schatten auf die möglichen Rechtsmittel, die Anwohner ergreifen können. «Ich nehme an, die Regierung wird allfälligen Einsprachen und Beschwerden gegen die Fancamps oder die 9. Arena die aufschiebende Wirkung entziehen», sagt Hintermann. Wenn dies wahr sei, verstehe er nicht, warum die Regierung darüber nicht einmal offiziell informiere. «Es wird Zeit, dass einmal genau orientiert wird.»

Hintermann fürchtet, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Reinach und auch jene von anderen Gemeinden verärgert sein könnten, wenn für die Organisatoren der Euro 08 etwas anderes gelten würde, als für alle anderen. «Ich werde angefragt, welche Rechtsmittel jene ergreifen können, die in der Nähe des Fancamps wohnen, und kann ihnen keine präzise Antwort

geben.» Wenn die Regierung von vornherein die Absicht habe, allfällige Beschwerden erst nach dem Grossanlass zu beantworten, dann müsse sie das klar und offen sagen.

Hintermann befürchtet jedoch, dass ein solches Vorgehen Folgen für die Zukunft haben wird. Die Bevölkerung werde nicht verstehen, weshalb der Regierungsrat Bauvorhaben mit unterschiedlichen Ellen misst – auch wenn es sich hier um eine nur kurze Zeit stehende Installation handelt.

Es gehe ihm nicht darum, gegen das Projekt «Euro 08» Stimmung zu machen, im Gegenteil. Er sei einfach nicht mehr bereit, als Gemeindepräsident «für die Euro-Organisatoren den Kopf hinzuhalten». Viel Ärger könnten sich Regierung und Organisatoren vom Hals halten, wenn sie endlich klar und offen informieren würden, glaubt Hintermann.

Urs Hintermann hat deshalb für die Fragestunde in der morgigen Landratssitzung drei konkrete Fragen eingereicht. Aus diesem Grund wollte gestern in der Bau- und Umweltschutzdirektion noch niemand zu den angesprochenen Themen Auskunft geben. Ausführliche Antworten gebe es dazu morgen, (MEY)